

Sekundarschule feiert ihr erstes Schulfest

RPV 27.10.14

Auf dem Hof wurde ein neues Bergahorn gesetzt - auch ein Symbol für die Schule, die noch wächst.

VON DOMINIQUE SCHROLLER

HILDEN Zur Feier des Tages schmückte ein junges Bergahorn den Hof der Sekundarschule. Er ersetzte seinen Vorgänger, den Sturm Ela hinweggefegt hatte. Gleichzeitig schien er wie ein Symbol für die neue Schulform, die auch erst noch wachsen muss. Erstmals feierten Eltern, Lehrer und Schüler gemeinsam ein Fest. Jeder leistete seinen Beitrag zu der gelungenen Premiere. „Die Klassen hatten am Montag einen Projekttag, an dem sie verschiedene Spiel- und Bewegungsangebote vorbereitet haben. Bei den Eltern haben wir kleine Geschenke gesammelt, damit es auch etwas zu gewinnen gibt“, sagte Schulleiterin Sabine Klein-Mach. Am reichhaltigen Salat und Kuchenbuffet, das die Mütter vorbereitet hatten, konnten sich alle kostenlos bedienen. „Wir haben auch an die Umwelt gedacht und alle gebeten, ihr Geschirr selbst mitzubringen, damit wir nicht so viel Plastikmüll produzieren.“

Für Stephanie Hesse war das Fest eine Gelegenheit, auch mal die anderen Eltern besser kennenzulernen. Ihr Sohn geht in die fünfte Klasse. „Der Wechsel hat ihm richtig gutgetan. Die Lehrer sind sehr engagiert und gehen individuell auf die Schwächen ein“, betonte die Mutter. Das Konzept der Schule hat sie überzeugt. „Mir war wichtig, zu wissen, was mein Kind erwartet.“

Der zehn Jahre alte Simon geht ebenfalls gerne zum Unterricht. „Die Lehrer sind nett und die Toiletten sind sauber. Das war an meiner bisherigen Schule nicht immer so.“ Das Fest bot ihm die Gelegenheit, mal etwas Neues auszuprobieren. „Eben habe ich Tischtennis gespielt, Dart ist cool und das Glücksrad gefällt mir auch gut.“

Die runde Scheibe mit den Zahlen, an der jeder mal drehen durfte, betreute Chantal mit ihren Kameraden aus der sechsten Klasse. „Den Stand haben wir uns selbst ausgedacht.“ Gleichzeitig sammelten die Schüler für das Projekt Xertifix in In-



Das sechste Schuljahr betreute beim ersten Schulfest der Hildener Sekundarschule das Glücksrad, im Bild Chantal und Mats.

RP-FOTO: ANJA TINTER

dien. „Denn dort müssen die Kinder arbeiten, während wir zur Schule gehen. Das möchten wir ändern“, sagte die Elfjährige. Sie fühlt sich an der Schule ebenfalls wohl. „Mir gefällt, dass wir miteinander arbeiten und natürlich meine Freunde, die ich hier gefunden habe.“

Der Einsatz ihrer Schüler über-

raschte Elisabeth Müller-Heck. Als Klassenlehrerin der 5d hatte sie gemeinsam mit den Kindern das Dosenwerfen vorbereitet. „Sie haben Plakate entworfen und gemalt, um Werbung zu machen und betreuen ihren Stand auch gemeinsam. Viele zeigen ihren Eltern stolz, wie sie ihren Klassenraum gestaltet haben.“